

Personelles

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **127 (1985)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

PERSONELLES

Prof. Bruno Romboli †, Pisa, 1910–1985

In den ersten Tagen dieses Jahres verstarb nach langer, schwerer Krankheit in seiner Heimatstadt Pisa, deren tierärztlicher Fakultät er den Grossteil seines Lebenswerkes gewidmet hatte, Bruno *Romboli*, emeritierter Professor der Allgemeinen Pathologie und Pathologischen Anatomie sowie der Lebensmittelhygiene der Universität.

Nach der Laurea im Jahre 1934 war er zuerst als freiwilliger, dann als regulärer Assistent am pathologischen Institut unter Prof. *Macchioni* tätig. Nachdem er bereits zu Kriegsbeginn am Unterricht teilzunehmen begann, habilitierte er sich als *Libero Docente* 1943, wurde aber anschliessend zur Armee eingezogen, geriet in deutsche Gefangenschaft und sah sich nach Polen deportiert, von wo er im Mai 1944 zurückkehrte.

Vier Jahre später wurde er Lehrstuhlinhaber an der Fakultät von Messina, wo er das dort neu gegründete Institut aufzubauen hatte; nach weiteren vier Jahren kehrte er nach Pisa zurück und unter seiner Leitung erfuhr sein Stammhaus einen starken Ausbau (experimentelle Abteilung, chemisch-toxikologische Abteilung, Centro veterinario di Idatologia). Ein ganz besonderes Anliegen war Prof. *Romboli* die Nutzbarmachung der Pathologie und pathologischen Anatomie für die Fleischhygiene und damit die Verbesserung und Festigung der Stellung des Tierarztes als zuständigstem Fachmann auf diesem Gebiete.

Prof. *Romboli* diente seiner Fakultät als Preside von 1960 bis 1968. In dieser Zeit wurden die Neubauten geplant und realisiert. Im Jahre 1974 war er Prorektor der Universität Pisa, 1973–75 Präsident der Società Italiana delle Scienze Veterinarie und während mehreren Dreijahresperioden nahm er Einsitz im Consiglio Superiore di Sanità in Rom.

Das vierzigjährige Wirken Prof. *Rombolis* in Lehre, Forschung und Organisation wichtiger tierärztlicher Bereiche brachte ihm zahlreiche und verdiente Anerkennungen und Ehrungen. So verstand es sich auch fast von selbst, dass er – schon von seiner Krankheit gezeichnet, aber mit nicht-erlahmendem Einsatz für die Sache – als Erster die Vereinigung der italienischen Veterinärpathologen präsidierte (1983).

Sonderbare Koinzidenz: So wie man einen andern Maestro der italienischen Veterinärpathologie, Prof. *Elio Barboni*, Perugia, in den ersten Septembertagen 1977 an der Jahresversammlung der «Società» in Camerino ein letztes Mal traf – auch er starb im darauffolgenden Januar – so sah man noch Prof. *Romboli* anlässlich der 200-Jahr-Feier der Fakultät zu Bologna anfangs September vergangenen Jahres, die zugleich Auftakt zum XXXVIII. Convegno in Rimini war. Damals wie jetzt galt es Abschied zu nehmen von einem Manne, der – seiner angestammten Alma mater die Treue haltend – ein grosses Lebenswerk vollbrachte und eine Epoche seines Faches mitprägen half, der aber auch durch die Qualitäten schöner Menschlichkeit und Hilfsbereitschaft nicht nur Bewunderung, sondern Liebe verdiente und dessen Andenken alle, die ihn kannten, in Ehre halten werden.

R. Fankhauser, Bern

Ein kluger Entscheid

BEECHAM
hat sich für
CLAMOXYL®
(Amoxycillin)
entschieden



sofortige Lyse dank Clamoxyl®

... und wie hätten Sie entschieden?

Clamoxyl® = effiziente Vielseitigkeit

- breites Wirkungsspektrum (Gram+ und Gram-)
- bakterizide Wirkung
- Atoxizität auch bei hohen Dosierungen
- schneller Wirkungseintritt
- ausgezeichnete Gewebsverteilung
- hohe Bioverfügbarkeit am Infektionsherd

Clamoxyl® das Antibiotikum mit dem breiten Spektrum, das zugleich bakterizid wirkt (deshalb die hohen Erfolgsquoten!).

Handelsformen:

gebrauchsfertige ölige Suspension 155 mg/ml
wässrige Suspension, Stechampullen zu 10 g

neu

Capletten zu 40 mg und 200 mg
Tabletten zu 400 mg

Weitere Informationen, siehe Biokema-Vademecum. Zusätzliche Unterlagen auf Wunsch.

biokema

BIOKEMA AG, 1023 Crissier-Lausanne Tel. 021/34 28 45